

# Das Solothurnische Zentrum Oberwald

Für Menschen mit Behinderungen

## Einführung in die Organisation

# Geschichte SZO

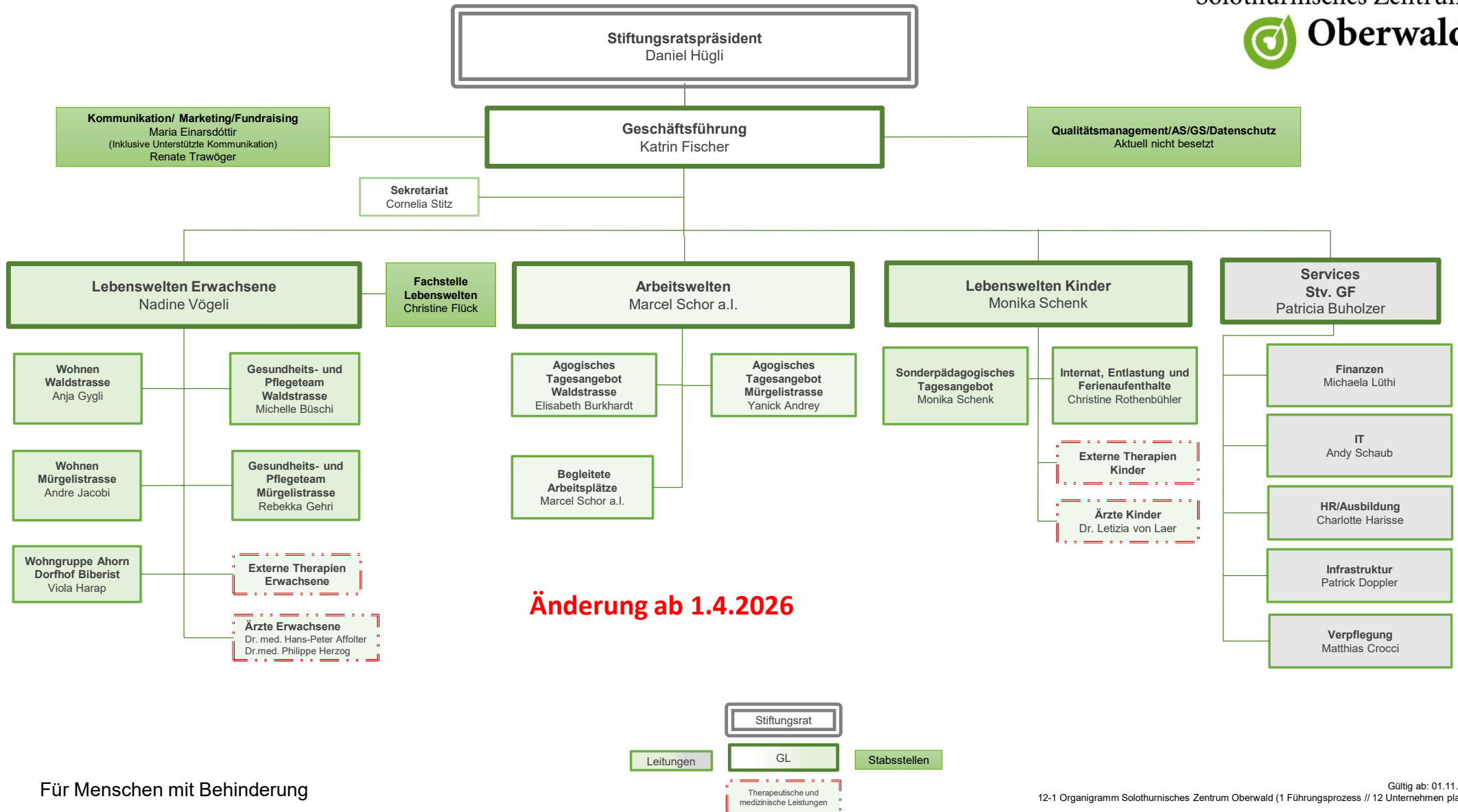
- 1932: Gründung des Solothurner Säuglingsheimes in Biberist an der Waldstrasse
- 1949: Namensänderung vom Verein zur «Stiftung Solothurnisches Säuglingsheim»
- 1981: Entwicklungsschritt vom Säuglingsheim zur Pflegestätte für chronisch mehrfach behinderte Kinder der Region und benachbarten Kantone
- 1986: Änderung Stiftungszweck «Langzeitpflege mit pädagogischem Charakter» für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- 1992: Bezug des Neubaus in Biberist
- 2006: Anpassung Stiftungszweck und Änderung des Namens der Institution in «Solothurnisches Zentrum Oberwald»
- 2007: Das Solothurnische Zentrum Oberwald nimmt neu als Angebot die Betreuung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen nach Unfall oder Erkrankung auf
- 2012: Neuausrichtung und Neugestaltung der Institution und Einzug in das Mietobjekt an der Mürgelistrasse in Zuchwil
- Aktuell: verschiedene Fragestellungen im Bereich Strategie, Bau / Umbau

Einführung in die Organisation

# Geschichte SZO



Für Menschen mit Behinderung



## Einführung in die Organisation

# Betrieb

Das Solothurnische Zentrum Oberwald hat :

### **Klienten:**

- 52 Wohnplätze für Erwachsene mit Tagesstruktur an den Standorten in Zuchwil und Biberist
- 9 Wohnplätze Erwachsene WG Ahorn (begleitetes Wohnen für Menschen mit leichten Behinderungen)
- 12-14 Internatsplätze und sonderpädagogische Tagesangebot
- 22 begleitete Arbeitsplätze (BA) (Vollzeitstellen)

### **Personal:**

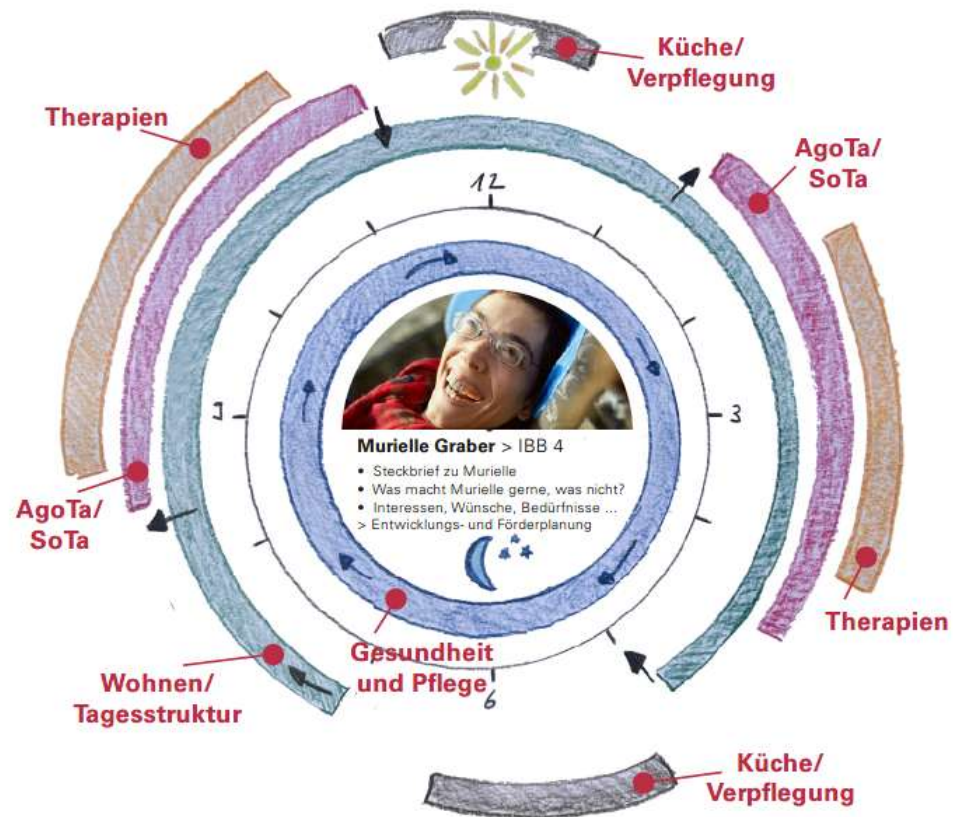
- Angestellte: ca. 200 Mitarbeiter inkl. ca. 22 angestellte Personen an den begleiteten Arbeitsplätzen
- Lebenswelten Erwachsene: Aufteilung in Bereich «Wohnen» und «Gesundheit & Pflege»

### **Qualifikationen in der direkten Klientenbetreuung:**

- Fachpersonen Betreuung (FaBe), Sozialpädagogische Fachpersonen, Heilpädagogische Fachpersonen, Arbeitsagogische Fachpersonen, Fachpersonen Gesundheit (FaGe), dipl. Pflegefachpersonen, Therapeuten, andere med. Fachkräfte aus altrechtlichen Abschlüssen, Pflegeassistenten, Pflegehelfer SRK, Mitarbeiter ohne Ausbildung

Für Menschen mit Behinderung

## Wissen / Zusammenspiel / Wirkung



Alle Fachkompetenzen des SZO setzen den ganzheitlichen Ansatz um, nutzen ihr Wissen im Abgleich mit allen Disziplinen und stellen den individuellen Unterstützungsbedarf der Klientel in der professionellen Prozessgestaltung sicher.

# Unsere Klientel

Die Menschen, die bei uns leben (Kinder und Erwachsene) haben grösstenteils komplexe mehrfache Behinderungen

- Sehr hoher pflegerischer Aufwand (mehrheitlich IBB 4)
  - Medizinaltechnik: PEG Sonden, Tracheostoma, Medikamenten-Pumpen (z.B. Morphin-Pumpen bei palliativen Situationen)
- Hoher Betreuungsaufwand
- Kommunikation fast ausschliesslich nonverbal, unterstützte Kommunikation
- Therapien (Physio, Ergo, Logo)
- Viele Arzttermine, Termine in der Rehab Basel
- Viele Spitaleinweisungen / Rückverlegungen, vor allem am Standort Zuchwil

Das Leben hängt immer wieder am seidenen Faden → palliative Betreuung

- 10 Todesfälle in den letzten 18 Monaten, mit teilweise langer, aber auch sehr kurzer palliativer Phase
- Unsere Klientel leben zum Teil über 40 Jahre lang bei uns, wir sind deren zu Hause. Entsprechend herausfordernd sind Abschiede auch für das Personal
- Anlass im letzten Jahr zum Thema Rea-Status / Patientenverfügung / Vorsorgeplanung

# Unterstützungsangebote / Ressourcen

- Hausärzte
- Interne Fachstelle Lebenswelten
- Zusammenarbeit mit Homecare Mittelland für Medizinaltechnik
- Supervision
- Begleitung durch Care Team Kanton Solothurn
- Mehrheitlich Fachpersonal, wenig Assistenzpersonal
- Kaum Berührungspunkte mit der Thematik Palliative Care

# Herausforderungen

- «Mutmasslicher Wille» schwierig zu eruieren → meistens Interpretation
- Kein aktuell gültiges Konzept «Palliative Care»
  - Somit keine definierte / einheitliche Haltung zu diversen Themen wie Ernährung, Verabreichung von Morphin etc.
- Fachwissen zum Thema noch ungenügend
- Angehörige, welche sich trotz der komplexen Behinderungen unserer Klientel teilweise kaum mit der Thematik auseinandersetzen, beziehungsweise wollen, dass «alles gemacht wird»